

KUNST
STIFTUNG
NRW

PINA
FOUNDATION

**PINA
BAUSCH**

**FELLOW
SHIP**

**FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY**

Jahrgang 2017
Jahrgang 2018

**PRESSE
MAPPE**

27. JANUAR 2018

INHALT

DAS PINA BAUSCH FELLOWSHIP

DATEN UND FAKTEN

DIE JURY FÜR 2018 UND 2019

STIPENDIATEN 2017

STIPENDIAT*INNEN 2018

KUNSTSTIFTUNG NRW

PINA BAUSCH FOUNDATION

BILDMATERIAL ZUR VERÖFFENTLICHUNG

LINKS // IMPRESSUM

DAS PINA BAUSCH FELLOWSHIP



*Eine Sprache für das Leben finden – an dieses künstlerische Credo von Pina Bausch knüpft das **PINA BAUSCH FELLOWSHIP** an.*

Die **Kunststiftung NRW** und die **Pina Bausch Foundation** starteten 2016 ein gemeinsames Stipendienprogramm und vergeben seitdem jährlich das **Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography**.

Das Stipendium gibt Tänzer*innen und Choreograf*innen die Möglichkeit ihre künstlerische Entwicklung zu erweitern, neue Ausdrucksformen zu erlernen und durch die Arbeit mit Kooperationspartner*innen ihrer Wahl in intensive künstlerische Prozesse einzutauchen.

Es werden Arbeitsstipendien im Ausland für den Aufenthalt an renommierten Instituten der Tanz- und Choreografie-Ausbildung gefördert. Durch das Stipendium ist auch eine unentgeltliche Mitarbeit in einem Ensemble bzw. die Hospitanz bei einem Choreografen/einer Choreografin und das Studium von Tanztechniken bei renommierten Persönlichkeiten im In- oder Ausland möglich. Das Fellowship zeichnet auf diese Weise nach, was Pina Bausch häufig als die wichtigste Grundlage für ihre künstlerische Arbeit bezeichnete: Das uneingeschränkte Vertrauen und die große Offenheit ihrer Ausbilder und Förderer in ihre Person.

Das Stipendium wird international ausgeschrieben und richtet sich an Einzelkünstler*innen aus den Bereichen Tanz und Choreografie. Es gibt anders als bei anderen Stipendien keine Altersbeschränkungen. Die Dauer eines Stipendiums beträgt mindestens drei und maximal sechs Monate. Es beinhaltet eine monatliche Förderung von 2.500 Euro und die einmalige An- und Abreise zum Aufenthaltsort. Jährlich werden bis zu vier Stipendien vergeben.

Die Stipendiat*innen suchen sich eine*n Kooperationspartner*in, an dessen künstlerischer Arbeit sie interessiert sind bzw. mit dem sie gerne zusammenarbeiten möchten. Gemeinsam sollen die Stipendienvorhaben geplant und umgesetzt werden. Jede Bewerberin und jeder Bewerber muss selbst die Kooperationspartnerin/den Kooperationspartner kontaktieren und sich die Zusammenarbeit im gewählten Zeitraum durch den „Letter of Intent“ bestätigen lassen.

Das Pina Bausch Fellowship ist keine Projektförderung und zielt nicht auf eine Stückentwicklung ab.

Eine unabhängige Jury aus international renommierten Persönlichkeiten der Tanzszene sucht die Stipendiat*innen aus, die jeweils im Januar der Öffentlichkeit im Rahmen einer Auftakt-Veranstaltung vorgestellt werden.

BEWERBUNG

Die Bewerbung für das Pina Bausch Fellowship ist jährlich in der Zeit vom **1. Juni bis zum 15. September** möglich.

AUFTAKT UND ABSCHLUSS

Die ausgewählten Stipendiat*innen nehmen an einer Einführungswoche in Wuppertal jeweils im Januar teil. Zum Abschluss ihres Stipendienjahres stellen sie ihre Erfahrungen und Erlebnisse in einer Lecture in Wuppertal vor. In diesem Jahr findet die Auftakt-/Abschluss-Veranstaltung **MEET THE FELLOWS** am **27. JANUAR** statt. Im Mirker Bahnhof kochen die neuen Stipendiat*innen mit den Zuschauer*innen ihre Lieblingssuppen und erläutern dabei ihre Vorhaben in 2018. Die **Stipendiaten** aus 2017 berichten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse der letzten Monate. Es wird erzählt, Bilder und Videos werden geschaut, vielleicht wird auch getanzt oder etwas gezeigt.

Für das **Stipendium 2017** gab es **160** und in diesem Jahr waren es **126 Bewerbungen**. Die Anzahl der Bewerbungen hat seit 2016 (**250 Bewerbungen**) abgenommen, aber die Qualität der Bewerbungen erfährt laut der Jury eine stetige Steigerung.

Bewerber*innenstruktur 2018:

- Beworben haben sich 31 Tänzerinnen und 20 Tänzer, sowie 49 Choreografinnen und 26 Choreografen

Es gab Bewerbungen aus 40 verschiedenen Ländern:

- 52 Bewerbungen aus Europa (Belgien, Frankreich, Österreich, Griechenland, Niederlande, Portugal, Rumänien, Tschechien, Slowenien, Schweden)
- 30 Bewerbungen aus Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada),
- 19 Bewerbungen aus Asien (Indien, Süd-Korea, Israel, Türkei, Libanon, Thailand, Indonesien, Philippinen, Vietnam, Taiwan)
- 14 Bewerbungen aus Südamerika (Kolumbien, Argentinien, Venezuela, Peru, Bolivien, Brasilien)
- 6 Bewerbungen aus Afrika (Ägypten, Äthiopien, Nigeria, Elfenbeinküste, Madagaskar, Südafrika)
- 3 Bewerbungen aus Ozeanien (Australien)

Altersstruktur Bewerber*innen 19 bis 65 Jahre

- Durchschnittsalter: 33 Jahre
- Durchschnittsalter Tänzerinnen: 27 Jahre
- Durchschnittsalter Tänzer: 27 Jahre
- Durchschnittsalter Choreografinnen: 36 Jahre
- Durchschnittsalter Choreografen: 37 Jahre

Trends

- Während der Anteil weiblicher Bewerberinnen von 2016 auf 2017 deutlich abgenommen hat, ist 2018 – mit einem Anteil von 64 % – ein unverkennbarer Anstieg an Bewerbungen von Tänzerinnen und Choreografinnen zu verzeichnen.
- Während der Anteil von Bewerbungen aus Deutschland in den vergangenen Jahren vergleichsweise gering war, hat dieses Jahr ein Großteil der Bewerber*innen seinen Wohnsitz in Deutschland.
- Besonders viele Bewerbungen kommen dieses Jahr zudem aus Asien, Nord- und Südamerika, verhältnismäßig weniger aus Afrika und Ozeanien.
- Die Altersstruktur der Bewerber*innen ist weiterhin sehr heterogen.
- Es bewarben sich Tänzer*innen im Alter von 20 – 30 Jahren und Choreograf*innen im Alter von 30 – 40 Jahren.
- Etwa ein Drittel der Bewerber*innen plant einen Stipendienaufenthalt von sechs Monaten. Ebenfalls häufig geplant sind Aufenthalte mit einer Dauer zwischen drei und vier Monaten.
- Anhand der Wahl der Kooperationspartner*innen zeigt sich unter anderem ein breites Interesse an ihnen bisher nicht vertrauten Tanzstilen oder Tanzformen: Bewerber*innen mit eher zeitgenössischem Hintergrund möchten Erfahrungen sammeln im Bereich Butoh, Gaga, Flamenco, Krumping, Footwork, klassischem Balinesischem Tanz, Drehtanz der Mevlevi Derwische, etc.

DIE JURY FÜR 2018 UND 2019



Die internationale Jury für die nächsten beiden Jahre wurde von der Kunststiftung NRW und der Pina Bausch Foundation im Herbst 2017 ausgesucht. Sie setzt sich wieder aus herausragenden Persönlichkeiten der Künste zusammen. Ihre unterschiedlichen Perspektiven auf die internationale Tanzszene garantieren eine differenzierte Sicht auf die künstlerische Begabung aller Bewerber*innen. Im November 2017 trafen sich die neuen Jurymitglieder das erste Mal in Wuppertal zur Sichtung und Auswahl der Bewerbungen für das Fellowship 2018.



Enrique Rivera (Chile) ist unabhängiger Kurator und audiovisueller Forscher. Er studierte audiovisuelle Kunst am Filminstitut der Universität von Chile und später Filmregie an der Universidad Mayor in Santiago. In verschiedenen Ländern hat er Forschungsreihen und Installationen auf Basis von elektrischer Energie und nicht greifbaren Mitteln als Strategie der Repräsentation durchgeführt. Er gründete und leitete die Person Gallery in Santiago (2003) und rief zusammen mit Isabel García das Archiv für Videokunst am Kulturzentrum La Moneda ins Leben. Außerdem entwickelte er das Forschungsprojekt Cybersyn sowie eine Ausstellung dazu am ZKM in Karlsruhe. Er ist der Leiter der Medienkunst Biennale in Chile sowie Präsident der chilenischen Video and Electronic Arts Corporation. Zurzeit liegt der Fokus seiner Arbeit auf der kuratorischen Rahmung der 13. Medienkunst Biennale, die die Beziehung zwischen Menschen und Naturgewalten thematisiert sowie auf dem Forschungs- und Residenzprogramm der Plattform für Kunst und Astronomie Artes Espaciales. <http://arteespaciales.cchv.cl/>



Shantala Shivalingappa ist in Indien geboren und in Paris aufgewachsen. Sie ist Tänzerin und Choreografin und wurde inspiriert durch den klaren und anmutigen Tanzstil Vempati Chinna Satyams. Sie widmete sich dem Kuchipudi (klassische südindische Tanzform) und erhielt ein intensives und strenges Training von ihrem Lehrer. Von dem Wunsch geprägt Kuchipudi einem westlichen Publikum näher zu bringen, hat sie auf bekannten Festivals und in wichtigen Theaterhäusern gespielt. Seit ihrem 13. Lebensjahr arbeitet sie mit Künstlern wie Maurice Béjart, Peter Brook, Bartabas, Pina Bausch und Amagatsu zusammen. 2013 wurde sie für ihre herausragende Performance in dem Solo Shiva Ganga mit dem angesehenen New Yorker Bessie Award ausgezeichnet. Shivalingappas Stücke touren weltweit, außerdem widmet sie sich der Erweiterung ihrer choreografischen Arbeit im Kuchipudi-Stil und der Erkundung interdisziplinären Arbeitens mit verschiedenen Künstlern.



Eun-Me Ahn (Korea) hat zeitgenössischen Tanz an der Ewha Frauenuniversität studierte und gründete bereits 1988 ihre eigene Company. 1991 ging sie nach New York und setzte dort an der Tisch School of the Arts ihr Studium fort. Seit 2001 lebt und arbeitet sie als Tänzerin und Choreografin wieder in Korea und entwickelte dort zahlreiche Arbeiten. Drei ihrer Solo-Arbeiten zeigte sie 2001 im Rahmen des Pina Bausch Festivals in Wuppertal und auch zu den darauffolgenden Ausgaben des Festivals 2004 und 2008 wurde sie eingeladen. Als Tänzerin und Choreografin erhielt sie bereits zahlreiche Auszeichnungen.

*Es ist eine große Ehre, dass wir wieder solch außergewöhnliche Persönlichkeiten für die Jury gewinnen konnten. Ich erlebe die drei als sehr unterschiedlich und ich glaube, das ist gut für die Auswahl der Stipendiat*innen. Alle drei haben einen sehr offenen und zugleich klaren Blick auf die Potenziale, die Kreativität, auf Mut und Entschlossenheit.*

Salomon Bausch, Vorstandsvorsitzender Pina Bausch Foundation

DIE STIPENDIATEN 2017



Antonio Ssebuuma „Bukhar“ ist Performer, Choreograf und Social Entrepreneur aus Kampala in Uganda. Seine künstlerische Arbeit ist geprägt durch Tanzstile wie Hip Hop, zeitgenössischer Tanz, Dancehall, Breakdance und traditionelle Tanzformen aus seiner Heimat. Er leitet die Künstler*innen-Kollektive Kuenda Productions, eine Plattform für transglobalen, künstlerischen Austausch und Arts 2 Hearts, dessen Ziel es ist, Tanz und Kunst im Allgemeinen als eine wichtige und wertvolle Ausdrucksform in Schulen und Communities zu etablieren. Im Jahr 2007 war er Gründungsmitglied der Tanzkompanie Tabu Flo Dance Company, die durch CNN African Voices und das britische Magazin The Economist bekannt geworden ist.

Antonio Ssebuuma „Bukhar“ reiste mit dem Fellowship nach Neuseeland, um dort an der Universität von Auckland seine persönliche künstlerische Entwicklung als Tänzer voranzutreiben. Im Dialog und Austausch mit seiner Kooperationspartnerin **Dr. Rose Martin** hat er zudem theoretische Grundlagen von Tanztechnik und Methoden des Community Dance erforscht.



Mohamed Yousry „Shika“ stammt aus Ägypten und studierte in Kairo Tanz. 2012 schloss er sich dem Cairo Contemporary Dance Center (CCDC) an. Im Jahr 2015 ging er als erster ägyptischer Tänzer an die Ecole Des Sables (EDS) im Senegal, im selben Jahr wurde er mit einer CEC ArtsLink Residency ausgezeichnet. Er wurde geprägt durch international bekannten Lehrer*innen, z.B. Vincent Mantsoe, Germaine Acogny, Francesco Scavetta, Sophiatou Kossoko, Frey Faust and Reggie Wilson.

Mit dem Stipendium reiste nach Harare und New York City zu der Performerin und Choreografin **Nora Chipaumire**. Sie war seine künstlerische Mentorin und unterstützte ihn bei der Erforschung neuer, zeitgenössischer Perspektiven auf den afrikanischen Tanz und dessen Körperkonzepte.

DIE STIPENDIAT*INNEN 2018



Alexandre Achour wurde 1982 in Frankreich geboren und lebt mittlerweile als Choreograf und Tänzer in Berlin. Seinen Master in Choreografie hat er am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin gemacht. Außerdem absolvierte er einen Bachelor of Arts (1st Class Honour) an der London Contemporary Dance School und einen Bachelor of Biology an der Université Claude Bernard Lyon, Frankreich.

Alexandre Achour interessiert sich für den Prozess wie Performances die öffentliche Wahrnehmung des Tanzes prägen. Seine Stücke wurden bereits national und international gezeigt.

Die Jury über Alexandre Achour:

„One of the main decisions to select Achour’s works was his intentions to deconstruct the conventional relation between audiences and the observed work and his very unusual approach to collecting, staging and refining content. His work displays a bold choice, developed in depth, with detail and refinement, layered with simple elements that evoke social and political references to current situations in the world. His work was striking, almost hypnotic in its carefully designed minimalism.“

Sein Kooperationspartner ist **Xavier LeRoy**, mit dem er bereits als Performer zusammengearbeitet hat. LeRoy zeigt seine Arbeiten im öffentlichen Raum, in Museumsausstellungen und in Theatern. Er setzt sich dabei immer wieder mit dem Thema der Spezifität von Räumen und deren Auswirkungen auf das Publikum auseinander. In Mexiko wird Alexandre Achour ein choreografisches Praktikum machen und so in die Entstehung der neuen Arbeit von Xavier LeRoy involviert sein. Die Aufführungen werden im Herbst 2018 in Mexiko in der Jumex-Stiftung stattfinden.



Marie-Lena Kaiser ist Choreografin und Performerin mit Sitz in Essen. Sie beendete 2016 ihr Tanzstudium an der Folkwang Universität. Während ihres Studiums entwickelte sie bereits eigene Choreografien, die sie im Tanzhaus NRW, Tanzfaktor Köln und Zeche Bochum und auf verschiedenen Festivals gezeigt hat. Die Sprache, die sie entwickelt, ist geprägt von der Folkwang-Tradition, gleichzeitig zeichnet sie sich durch einen kritischen und spielerischen Umgang mit dieser Tradition aus. Marie-Lena Kaiser hat ein großes Interesse an Tanz in verschiedenen Kulturen. Dafür ist sie nach Ghana, Burkina Faso, Mosambik und Südafrika gereist, um sich mit Performancekünstler*innen auszutauschen. Mit der Company „Performing Group“ tourt sie als Performerin in verschiedenen Ländern wie China, Rumänien und Litauen.

Die Jury über Marie-Lena Kaiser:

„In a first impression you can understand that Kaiser’s work is pushing it’s own boundaries of experience and intensity. She displays a bold and unusual choice, developing the selected idea in depth, in a refined mix of ludic and dramatic expressions, using minimalism as well as an explosive energy. We feel there is strong potential in her partnership with cooperating partner Macuacua, with whom she already started a very stimulating dialogue. Both artists have a strong sense of musicality developed in unconventional ways, as well as a powerful physicality, though from very different aesthetics and formal structures.“

Marie-Lena Kaiser reist nach Mosambik und wird dort den Choreografen **Horacio Macuacua** bei seinem neuen Stück „Teka“ begleiten und unterstützen. Im Rahmen des Fellowship wird sie auch an ihren eigenen choreografischen Ideen und Konzepten arbeiten und dabei von ihrem Mentor betreut werden.



Kareth Schaffer wurde 1987 geboren und ist in den USA und den Niederlanden aufgewachsen. Sie ist Choreografin und Performerin und lebt in Berlin. Ihre choreografischen Arbeiten wurden in zahlreichen europäischen Ländern gezeigt. Kareth Schaffer ist Gründungsmitglied des Choreografenkollektivs Temporary Archipel mit Ana Laura Lozza, Lee Meir und Claudia Tomasi und (Mit-) Initiator des Artist's Pledge. Sie hat mit und für Künstler wie deufert & plischke, Tino Sehgal, Stefanie Wenner, Christian Falsnaes, Alexandre Achour und Kyla Kegler gearbeitet.

Die Jury über Kareth Schaffer:

„Her own work displays a conceptual approach, and strong theatrical elements combined with movement, we were struck by her desire to “tell stories” through dance and her notion that dance is not a very good medium to tell stories: Balinese dance revolves around telling stories! This partnership is exciting for many reasons: the distance that separates Kareth’s dance training and cultural environment from her chosen place of immersion promises a plunge into a totally new world, with all the stimulation, challenges and discovery such a journey will trigger on multiple levels, be it pure movement i.e. how you think and feel the movement, what type of muscle structure is needed, to what motivates movement, and what it seeks to convey, express and portray, through specifically codified tools.“

Durch die Kooperation mit **Putu Edie Suyadnyani** (Tänzerin, Dozentin) in Bali verspricht sie sich einen Sprung in eine völlig neue Welt und in eine unbekannte Bewegungssprache, die für ihre weitere Arbeit wichtig ist. Gleichzeitig stellt sie die Frage: Wie würde zeitgenössischer Tanz aussehen, der sich aus balinesischem Tanz und nicht aus Ballett entwickelt hätte.



Scott Elstermann ist ein unabhängiger australischer Tänzer und Choreograf. Er erhielt den Palisade Award als herausragendster Absolvent des Bachelor of Arts (Tanz) an der Western Australian Academy of Performing Arts im Jahr 2014. Er hat einen vielseitigen Hintergrund und hat Titel wie Junior Australasian Jazz Champion und Youth Queensland Ballroom Champion gewonnen. Er hat für führende australische Künstler wie Lucy Guerin Inc. und Shona Erskine getanzt. Er performte beim World Dance Alliance Globalgipfel Choreolab in Angers, Frankreich und im Vondelpark Openluchttheater in Amsterdam. Seine Arbeit „Awkward Connections“ wurde beim Perth Fringe World Festival 2016 mit dem Overall Dance & Physical Theatre Award ausgezeichnet. Seine Interessen in Performance und Choreografie konzentrieren sich auf komplizierte gestische Bewegungen und unregelmäßige rhythmische Strukturen.

Die Jury über Scott Elstermann:

„Coming from an insular geographical location, Elstermann had the ability to develop and maintain himself in an intelligent and ambitious international level. Combining a high technical level with a compelling stage presence and a very sensitive and expressive body language, his skills and talent as a dancer are extremely promising and we feel that an immersion in a stimulating and challenging dance environment is crucial for the next phase of his artistic development.“

Scott Elstermann wird mit seiner Kooperationspartnerin **Marina Mascarell Martinez** zu ihren verschiedenen Produktionen an Spielstätten in ganz Europa reisen. Dort wird er sowohl an den Trainingsklassen als auch an den Produktionsabläufen teilnehmen, um sein Potenzial als Tänzer zu entdecken und weiter zu entwickeln. Er wird tiefe Einblicke in die aktuelle europäische Tanzszene und in Produktionsabläufe renommierter Kompanien erhalten.

1989 von der Landesregierung unter Ministerpräsident Johannes Rau als Stiftung für Kunst und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen errichtet, unterstützt die Kunststiftung NRW herausragende künstlerische Positionen und Projekte. Insbesondere wird ihr Stiftungszweck durch die Förderung von Ausstellungen, Konzerten, Tanzprojekten, Theaterinszenierungen, Lesungen und Werkaufträgen verwirklicht. Darüber hinaus gehört neben anderen Schwerpunkten die Förderung des besonders begabten künstlerischen Nachwuchses zu den zentralen Aufgaben der Stiftung. Im Jubiläumsjahr 2014 setzte die Kunststiftung NRW mit eigenen Veranstaltungen und Initiativen zusätzliche Akzente. Diese werden auch in Zukunft fortgesetzt, u. a. durch die Förderung herausragender Künstlerpersönlichkeiten.

Die Fördermittel der Kunststiftung NRW speisen sich aus Lottogeldern des staatlichen Anbieters WestLotto.

www.kunststiftung-nrw.de/de/

PINA BAUSCH FOUNDATION

Der Auftrag der Pina Bausch Foundation ist, das künstlerische Erbe der großen Tänzerin und Choreografin zu bewahren, lebendig zu halten und in die Zukunft zu tragen.

Eine grundlegende Aufgabe der Foundation ist es dabei, die vielschichtigen und außerordentlich umfangreichen Materialien des künstlerischen Nachlasses von Pina Bausch in einem Archiv zu erschließen und große Teile der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ergänzend dazu geht die Foundation auf Spurensuche, um das Wissen und die Erfahrung von Pina Bauschs Weggefährten, Tänzern und Mitarbeitern zu sammeln.

Das Ziel dieser Arbeit ist, Pina Bauschs Kunst lebendig zu erhalten, indem sie auch für zukünftige Generationen erfahrbar wird – für Fachleute und Laien, Neugierige und Neulinge, Menschen jeden Alters und besonders für eine junge Tänzergeneration. Indem ihre Stücke auch in Zukunft immer wieder auf der Bühne wirklich werden.

www.pinabausch.org

BILDMATERIAL ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Fotodownload: <https://fellowship.pinabausch.org/de/service/presse>



Eun-Me Ahn, Shantala Shivalingappa, Enrique Rivera
Foto Sala Seddiki
© Pina Bausch Foundation



Antonio Ssebuuma Bukha
Foto Sala Seddiki
© Pina Bausch Foundation



Mohamed Yousry Shika
Foto Sala Seddiki
© Pina Bausch Foundation



Alexandre Achour
Foto Thies Rätzke
© Thies Rätzke



Marie-Lena Kaiser
© Privat



Kareth Schaffer
Foto John B. Senter
© John B. Senter



Scott Elstermann
Foto Sally Kelso
© Sally Kelso

LINKS



DIE JURY 2018

Enrique Rivera

<http://www.bienaldeartesmediales.cl/13/>

<http://www.cchv.cl/>

Shantala Shivalingappa

<http://shantalashivalingappa.com/>

Eun-Me Ahn

<https://www.gadjaprod.com/eun-me-ahn-en>

<https://www.facebook.com/ahneunmecompany/>

DIE STIPENDIATEN UND KOOPERATIONSPARTNERINNEN 2017

Antonio Ssebuuma Bukhar

<https://vimeo.com/user41114346>

Dr. Rose Martin

<http://www.creative.auckland.ac.nz/people/dance/rose-martin>

Mohamed Y. Shika

<https://vimeo.com/mohamedyshika>

Nora Chipaumire

<http://chipaumire.tumblr.com/>

DIE STIPENDIAT*INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER*INNEN 2018

Alexandre Achour

<https://www.alexandreachour.com/>

Xavier LeRoy

<http://www.xavierleroy.com/>

Marie-Lena Kaiser

<http://www.marielenakaiser.com/>

Horacio Macuacua

<http://www.horaciomacuacua.com/>

Kareth Schaffer

<https://karethschaffer.wordpress.com/>

Putu Edie Suyadnyani

<http://www.balimusicanddance.com/>

Scott Elstermann

<https://vimeo.com/user56212276>

<http://www.strutdance.org.au/artists/scott-elstermann>

Marina Mascarell Martinez

<http://marinamascarell.com/>

IMPRESSUM



Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography
A programme of the Arts Foundation
of North-Rhine Westphalia
and the Pina Bausch Foundation

<https://fellowship.pinabausch.org>

Pressekontakt

Pina Bausch Foundation

Jessica Otten

Fingscheid 5

42285 Wuppertal

+49 177/641 40 89

press@pinabausch.org

© Pina Bausch Foundation